

Liebe Eltern!

Ihr Kind möchte lernen, Klavier zu spielen. Das ist toll und die Motivation dazu bleibt hoffentlich lange bestehen. Hierfür ist nicht nur der Aufbau und Inhalt des Klavierunterrichts verantwortlich, sondern ganz entscheidend auch das häusliche Üben.

Soll mein Kind überhaupt zu Hause üben? Ja! Eine Unterrichtsstunde wöchentlich genügt nicht, um musikalisch und technisch die Fortschritte zu machen, die Ihr Kind meistern könnte. Spielbewegungen müssen in Fleisch und Blut übergehen und die Finger sollen fit bleiben. Macht Ihr Kind, ohne das Wiederholen und Üben nach dem Unterricht nur geringe Fortschritte, wird auch schnell die Lust am Musizieren vergehen.

Reicht einmal in der Woche aus? Nein, auch wenn die Zeit zu fehlen scheint. Die meisten Kinder sind, wenn sie nach einem langen Schultag Freizeit haben, noch sehr beschäftigt. Hausaufgaben, Sportverein oder Freunde treffen lassen oftmals wenig Raum fürs Üben. Suchen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam „Lücken“ im Tagesablauf, auch wenn es nur 15 Minuten sind, in denen konzentriert an einer Stelle im Stück geübt werden kann. Wenn dies an mehreren Tagen in der Woche gelingt, bringt das mehr, als einmal in der Woche über eine längere Zeit. Die Regelmäßigkeit spielt eine sehr entscheidende Rolle. Tipp: Ein Übeplan mit festen Zeiten hilft dabei, Routine rein zu bringen!



Was soll mein Kind üben? Je nach aktuellem Stand und Motivation gebe ich Ihrem Kind spezielle Übeaufgaben mit nach Hause, die gut innerhalb einer Woche geschafft werden können. In Stichworten finden Sie und Ihr Kind im Heft, was zu üben ist, und worauf dabei besonders geachtet werden soll.

Wie soll mein Kind üben? Das Üben zu einer kreativen Beschäftigung zu machen, die nicht aus der reinen Wiederholung der Noten besteht, lernen wir gemeinsam im Unterricht. Schon hier gebe ich den Kindern Alternativen zum stupiden „Durchspielen“ an die Hand (→AB „Clevvers Üben“). Auch zu Hause kann Ihr Kind diese Übe-methoden nutzen. Vielleicht denken Sie sich einmal gemeinsam eine kreative Übe-technik für eine bestimmte Stelle aus?

Soll ich beim Üben über die Schulter schauen? Übermäßige Kontrolle schadet nur. Zeigen Sie sich aber interessiert an der musikalischen Entwicklung Ihres Kindes! Dies erhöht die Motivation ungemein. Vielleicht fragen Sie Ihr Kind sogar einmal nach einem kleinen 'Hauskonzert' vor der Familie!

Soll ich mein Kind zum Üben zwingen? Im Zwang verliert das Üben den eigentlichen Sinn, denn nur mit Aufmerksamkeit und Freude lassen sich Fortschritte erreichen. Wenn Sie Ihr Kind mit Lob und Interesse begleiten, ihm aufmerksam zuhören und ein musikalisches Umfeld (auch räumlich) schaffen, wird Ihr Kind von allein die Vorteile des regelmäßigen Übens schätzen lernen, sodass das Üben bald selbstverständlich in den Tagesablauf integriert wird.